

Elterninformation zur Wahl der zweiten Fremdsprache

(Jahrgang 5 „Mainzer 8“)

Allgemeiner Hinweis:

Im Gymnasium lernt jede Schülerin/jeder Schüler verbindlich vom 6. Schuljahr an bis zur Einführungsphase (10. Schuljahr) 5 Jahre lang eine zweite Fremdsprache. Diese zweite Fremdsprache muss er/sie im 2. Halbjahr der Klasse 5 wählen.

Latein als zweite Fremdsprache - vom Bildungswert des Lateinischen -

Warum ist es sinnvoll gerade Latein als zweite Fremdsprache zu wählen?

Der Lateinunterricht vermittelt vor allem Kompetenzen im Bereich von Sprachbetrachtung und Sprachreflexion, zunächst anhand von Lehrbuchtexten, später Originallektüre.

Im Vordergrund stehen das Analysieren von Satzstrukturen und das Übersetzen von lateinischen Texten ins Deutsche.

Zum Erlangen dieser Kompetenzen bietet sich die lateinische Sprache als Modell aufgrund ihrer Strukturiertheit besonders an.

Sprachbetrachtung und Sprachreflexion wecken und schulen bei den Schülerinnen und Schülern durch ständiges Training Kreativität und analytische Fähigkeiten. Davon profitieren die Schüler und Schülerinnen einerseits im Ausdrucksvermögen der jeweiligen Muttersprache, andererseits beim Erlernen anderer Fremdsprachen in Grammatik und Vokabular. Dies gilt v.a. für die romanischen Tochtersprachen des Lateinischen, wie z.B. Französisch, Italienisch und Spanisch, aber auch für germanische Sprachen wie Englisch, dessen Wortschatz bis zu 80 % lateinisch-romanischer Herkunft ist.

Das Übersetzungsverfahren aus dem Lateinischen erzieht außerdem zu genauem Lesen, was zu einem intensiven Textverständnis beiträgt. Gerade dies soll nach den Ergebnissen der Pisa-Studie besonders gefördert werden. Eine solche Qualifikation kommt zudem auch dem Textverständnis und der Textinterpretation in den anderen Fächern zugute.

Unterrichtssprache im Lateinunterricht ist Deutsch, es wird nicht lateinisch gesprochen. Zudem spricht man im Gegensatz zu vielen anderen Fremdsprachen lateinische Buchstaben wie im Deutschen aus.

Latein als Fundament der Wissenschaft

Latein ist seit über 2000 Jahren – trotz des Vordringens des Englischen in den letzten Jahrzehnten – nach wie vor die Wissenschaftssprache. Eine Vielzahl von Wörtern aus Wissenschaft und Technik sind lateinische Fremd- und Lehnwörter.

Viele Fächer und Studienrichtungen an Universitäten fordern lateinische Sprachkenntnisse oder sogar das Latinum, z.B. Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Jura, Geschichte, Archäologie und Philosophie; für Biologie, Medizin, Pharmazie, Soziologie und Psychologie sind lateinische Sprachkenntnisse sehr vorteilhaft. Latein kommt auch bei der Namengebung in technischen Disziplinen und in der Informationsverarbeitung eine Basisfunktion zu.

Latein als Fundament unserer abendländischen Kultur und als verbindendes Element in einem zusammenwachsenden Europa

Die römische Kultur bildet neben der griechischen und jüdischen die geistige und kulturelle Grundlage unseres christlichen Abendlandes. Die Inhalte der Texte im Lateinunterricht behandeln insbesondere Themen aus der griechischen und römischen Mythologie, dem Alltagsleben, der Geschichte, Literatur und Philosophie.

Die Behandlung dieser Themen beinhaltet damit auch eine Auseinandersetzung mit den Wurzeln unserer heutigen Kultur. Daher gewinnt gerade im Hinblick auf das zusammenwachsende Europa Latein als ein wichtiges verbindendes Element immer mehr an Bedeutung.

Aufgrund der Kompetenzen, die das Erlernen der lateinischen Sprache vermittelt, hat die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Latein als zweite Fremdsprache wählen, in allen Bundesländern in den letzten 10 Jahren erheblich zugenommen.

Welche besondere Eignung soll eine Schülerin/ein Schüler besitzen, der Latein als zweite Fremdsprache wählt?

Als romanische Sprache fordert Latein (wie Französisch) von den Schülerinnen und Schülern Ausdauer, Fleiß, Gründlichkeit und v.a. Genauigkeit. Außerdem können Interesse und Spaß am „Knobeln“, d.h. am Lösen kleinerer sprachlicher Probleme und geschichtliches Interesse eine zusätzliche Motivation für das Erlernen der lateinischen Sprache darstellen.

Latinum

Das Latinum wird nach 5 Jahren erteilt, wenn die Schülerin/der Schüler am Ende der Klasse 10 (Einführungsphase) mindestens 5 Punkte erreicht hat.

Französisch als zweite Fremdsprache - vom Bildungswert der französischen Sprache -

Warum Französisch als zweite Fremdsprache?

Französisch als zweite Fremdsprache in Klasse 6 motiviert die Schülerinnen und Schüler nicht nur zur Begegnung mit der Sprache unseres Nachbarlandes, sondern auch mit seiner Kultur und Zivilisation, später auch mit derjenigen anderer frankophoner Länder.

Zunächst stehen Themen zum Alltag französischer Jugendlicher im Vordergrund, die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe besonders interessieren. Anschließend behandelte Lektüren, Presseauszüge, Literatur und Filme knüpfen ebenfalls an den Erfahrungs- und Erlebnisbereich der Schülerinnen und Schüler an. Die Tatsache, dass es sich bei Französisch um eine lebende Sprache handelt, schafft Freude an der Kommunikation in dieser Sprache.

Wird Französisch als zweite Fremdsprache gewählt, kann dann im Wahlunterricht der 8. Klasse Spanisch oder Latein als dritte Fremdsprache belegt werden. Französisch als dritte Fremdsprache kommt wegen der großen Anwahl als erste oder zweite Fremdsprache seit Jahren nicht mehr zustande. Vor diesem organisatorischen Hintergrund ist die Entscheidung für Französisch als zweite Fremdsprache in der Klasse 6 zu sehen.

Die kulturelle, gesellschaftliche und politische Dimension der französischen Sprache

Besonders im Rahmen der Europäischen Union gewinnt Französisch als zweite Fremdsprache in einer ganzen Reihe von Berufen große Bedeutung und ist unentbehrlich für die unmittelbare Verständigung.

Französische Kultur begegnet uns in französischer Lebensart, Mode, französischer Küche, beim Tourismus in einer Vielzahl französischsprachiger Länder der Welt und nicht zuletzt in der französischen Weltliteratur. Auch anlässlich von Städtepartnerschaften und internationalen Sportveranstaltungen wird die französische Sprache immer wichtiger.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Sinn und Nutzen der französischen Sprachbeherrschung beim deutsch-französischen Schüleraustausch mit unseren Partnerschulen in Bergerac (ca. 150 km östlich von Bordeaux), und Caen (ca. 300 km westlich von Paris). Es geht immer eine belebende Lernmotivation von diesen deutsch-französischen Begegnungen aus.

Weiterhin besteht für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eines Frankreichaufenthaltes für drei bzw. sechs Monate im Rahmen der

vom Deutsch-Französischen Jugendwerk organisierten Austauschprogramme Brigitte Sauzay und Voltaire.

Darüber hinaus erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 die Gelegenheit, ein zusätzliches Sprachzertifikat über ihre Französischkenntnisse auf unterschiedlichen Niveaustufen erwerben zu können. Auf dieses Diplom, das DELF-Scolaire, bereiten sich die Teilnehmer im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft vor.

Die Dimension der Sprach- und Denkschulung

Die französische Sprache ist als romanische Sprache stark grammatisch strukturiert, sie fördert und fordert logisches Denkvermögen.

Als zweite Fremdsprache führt sie nach der Einführung des Englischen als erste Fremdsprache zu einer bewussteren Spracherlernung und reflektierteren Sprachbetrachtung. Grammatische Strukturen und Zusammenhänge werden verdeutlicht, ein intensives Sprachverständnis wird ermöglicht, was wiederum positive Rückwirkung nicht zuletzt auf den Deutschunterricht hat. Lernen und Anwenden von grammatischen Regeln erziehen zur Logik. Desweiteren lassen sich zahlreiche Vergleiche zwischen englischen und französischen Strukturen sowie dem Vokabular ziehen, was das Erlernen der neuen Fremdsprache erleichtert.

Bei der Arbeit mit literarischen Texten, vor allem in der Oberstufe, werden Arbeitstechniken der Textanalyse und fundierten Stellungnahme vertieft. An der Sankt-Lioba-Schule sind bisher stets Leistungskurse in Französisch zustande gekommen. Die durchschnittliche Kursstärke von ca. 15 Schülern ermöglicht ein intensives Sprachtraining und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der romanischen Sprachkultur.